

PRESSESTIMMEN



Begründung der Jury (Nomination Zürcher Filmpreis)

«Ausschliesslich aus Archivmaterial des Reiseschriftstellers René Gardi bestehend, vermag dieser Dokumentarfilm den Bogen von der Vergangenheit ins Heute zu schlagen. Er greift aktuelle Themen wie Abschottung, Ausgrenzung und Fremde auf, ohne aktuelle Bilder zu zeigen. Einzig durch Gardis Filmmaterial führt er uns die Wandelbarkeit von Wertvorstellungen vor Augen und hinterfragt den Blick, den eine ganze Gesellschaft damals und heute auf Afrika hat. Mischa Hedinger nutzt unkommentiert Filmausschnitte, Fotografien, Tagebuchpassagen. Seine Erzählweise ist eigenständig und besticht durch einen spannenden Umgang mit Bild- und Tonebene. Der Film hat die Jury formal und inhaltlich überzeugt.»

«In seiner brillanten Montage aus Gardis eigenem Archivmaterial, Texten wie Bildern, verzichtet Mischa Hedinger auf jeglichen Kommentar und lässt stattdessen das Material über und gegen seinen Macher sprechen. Ein auf so vielen Ebenen souveräner Film.»

Hannah Pilarczyk, Spiegel Online

«Der Film ist gescheit gemacht, weil er Gardis Afrikabild mit den eigenen Waffen entlarvt: eine Demontage durch Montage.»

Pascal Blum, Tages-Anzeiger

«Ein ungemein kluger, mehrfach verspiegelter Essay zum postkolonialen Selbstverständnis der Schweiz.»

Florian Keller, Wochenzeitung WOZ

«Hedinger illuminates what is artfully obscured in colonial ethnography. European motives. AFRICAN MIRROR is an important readjustment of focus, which will certainly throw up many questions and discussions.»

Fenja Akinde-Hummel, The Upcoming

«Einige der klügsten Filme sind bei der diesjährigen Berlinale solche, die sich mit Afrika befassen. Wie eben «African Mirror», in dem der Schweizer Filmemacher Mischa Hedinger das Lebenswerk seines Landsmanns Gardi kritisch aufbereitet und auseinandernimmt.»

Philipp Stadelmaier, Süddeutsche Zeitung

«Ein fulminanter Dokumentarfilm.» Caroline Fetscher, Tagesspiegel

«Hedingers afrikanischer Spiegel reflektiert unbequemerweise unsere Blickwünsche zurück auf uns selbst. (...) Solche Demontagen und Selbstentlarvungen von Subtexten der Macht kann man übrigens sehr wohl auch genießen. Sie sind nämlich intelligent, selten, und sehr witzig.»

Friederike Anders, Urbanfilm

«The strategy with which Hedinger uses Gardi's material not only turns the African continent into a mirror, it also illustrates how the cinematic medium can be used to manipulate and influence consciousness.»

Kalliopi Pouthouoglou, Cinephilia.GR

«René Gardi als Relikt aus der Vergangenheit abzutun, scheint eine allzu bequeme Lösung, die ignoriert, wie wenig sich bis heute oft geändert hat.»

Michael Meins, Tageszeitung Taz

«A work of cinematographic field research. It is about the transcontinental history of media, their means of production and how in 20th-century Switzerland both were influenced significantly by one flamboyant character. African Mirror does indeed function as a mirror which equally serves to reflect on present-day images of Africa.»

Dorothee Wenner, Berlinale Forum

«Strong.» Berlinale critic's jury - critic.de

«Überragend» Swantje Karich, Die Welt

«This film offers a rare opportunity to reflect on the function of images between mediation and enslavement.»

Mathieu Li-Goyette, Panorama-Cinema

«Hedinger unravels what is behind words and intentions by opposing image and narration.»

Ramon Rey, Cinemaldito

